



HEIMET
Alters- und Pflegeheim

Allmendstrasse 5b
6373 Ennetbürgen
www.heimet.org

CURAVIVA
NIDWALDEN

Kantonalverband der 7 Nidwaldner Pflegeinstitutionen

IN DER HEIMET «DEHEIME»

Einmal Heim – immer Heim, ein Klischee, welches noch immer in vielen Köpfen verankert ist und bei gewissen Leuten Unbehagen auslöst. Doch es ist längst nicht mehr so, dass der erste Aufenthalt gleich einen Langezeitaufenthalt in einem Heim bedeutet. Viel häufiger kommt zuerst ein Ferienaufenthalt zur Erholung und zum erstmaligen Kennenlernen eines Heimalltages vor. Ohne Druck und mit dem Gedanken, sich einfach zu erholen und zu geniessen. Einige bleiben dann gleich oder kommen wieder, was für die angenehme, freundschaftliche und gemeinschaftsfördernde Atmosphäre in einem Alters- und Pflegeheim spricht.

Wollte nur Luft schnuppern

Die inzwischen bald 93-jährige Martha Niederberger kam als Feriengast in die HEIMET. Und dies gleich mehrmals. «Schon der erste Aufenthalt in der HEIMET hat mir sehr gefallen», erklärt die aufgestellte Dallenwilerin. «Ich bekam ein schönes Ferienzimmer, die Mitarbeitenden waren sehr nett, das Essen fein. Aber ich wollte damals erst Luft schnuppern. Sobald ich konnte, ging ich wieder nach Hause,» ergänzt die fröhliche Frau. «Leider bin ich dann wieder gestürzt und brauchte nebst der Spitex zusätzliche Hilfe: Ich getraute nicht mehr, nachts alleine aufzustehen. In der HEIMET schätzte ich die kompetente Betreuung –

wenn nötig rund um die Uhr – und vor allem auch, dass hier immer was los ist. Ich nehme regelmässig an den Gedächtnis-Trainings teil. Auch das Turnen, Backen oder das Gemüse rüsten gefällt mir sehr. Jeder kann mitmachen, was er gerne möchte», erklärt Martha Niederberger.

Stetiger Wachstum

«Im April 2005 haben wir das Haus Allmend eröffnet», erklärt Eigentümerin und Geschäftsführerin Ruth Frank. «Bereits vier Jahre später war die Nachfrage so gross, dass wir unser Angebot mit dem Gebäude am Bach erweitern durften und im Mai 2016 zusätzlich einen Anbau eröffneten. Inzwischen beschäftigt die HEIMET 88 Mitarbeitende, welche 65 Bewohnende pflegen und betreuen.» Mit all diesen Erweiterungen und der Zunahme des administrativen Aufwands musste auch die administrative Abteilung angepasst werden. «Seit 1. November 2016 unterstützt uns Jennifer Schaub in diesem Bereich», freut sich Ruth Frank. «Mit ihren Kompetenzen und der jugendlichen Frische bringt sie viel Freude ins Leben der Bewohnenden und Mitarbeitenden.»

«Seitdem ich hier in der HEIMET arbeite, Sorge ich mich um die Anliegen von Bewohnenden, Mitarbeitenden und Geschäftspartnern. Die Arbeit im Pflegeheim ist abwechslungsreich und bereichernd. Wir Mitarbeitende haben einen tollen Kontakt untereinander und unterstützen uns gegenseitig. Ein Höhepunkt ist das jährliche Mitarbeiterfest.»

«Wir sind Teil ihres Deheime»

Seit mehr als zwei Jahren arbeitet Jennifer Schaub nun in der HEIMET und ist äusserst begeistert: «Als Mitarbeitende sind wir wichtige Bezugspersonen für die Bewohnende». Ich schätze die persönlichen Gespräche, bei denen ich interessante und oft auch berührende Geschichten aus ihrer Biografie erfahren darf. Die Arbeit in einer Sozialinstitution ist oft herausfordernd, aber auch sehr bereichernd.» Bewohnende leben in der HEIMET, weil sie aufgrund ihres Alters, ihrer Krankheit oder wegen anderen Einschränkungen auf Hilfestellungen angewiesen sind. «Als Mitarbeitende sind wir täglich für sie da und teilen mit ihnen Freude und Leid», erklärt Jennifer Schaub. «Ich schätze es sehr, einen Teil des Lebens unserer Bewohnenden zu sein.»

Vom Flugzeughersteller ins Alters- und Pflegeheim

Jennifer Schaub hat ihre Lehre bei einem Flugzeughersteller absolviert und anschliessend in die HEIMET gewechselt. Für sie war die Arbeit mit betagten und hilfsbedürftigen Menschen eine neue Herausforderung. «Klar hat man zu Beginn eine Vorstellung, wie ein Alters- und Pflegeheim ist und teilweise auch Berührungsängste, doch dass legte sich sehr schnell, und ich habe in der HEIMET eine wertschätzende Arbeitsatmosphäre vorgefunden», erklärt Jennifer Schaub.

Nebst der Langzeitpflege sind auch Kurzzeit-Aufenthalte in den gemütlichen Ferienzimmern sehr gefragt. Dieses Angebot wird durchschnittlich 70 Mal pro Jahr genutzt. Nach der Rehabilitation kehren viele ältere Menschen wieder nach Hause zurück.

